

Vorlage Nr.: 2024/1076

Eingang: 24.09.2024

Ausstiegsarbeit aus der Prostitution

Anfrage: SPD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	22.10.2024	34	Ö	Kenntnisnahme

1. Wie werden städtische Gelder konkret für Ausstiegsarbeit aus der Prostitution eingesetzt?
2. Auf welche Art und Weise leisten die Karlsruher Beratungsstellen Ausstiegsarbeit aus der Prostitution?
3. Welcher Anteil der ihr zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel verwendet die Beratungsstelle Luise für Ausstiegsarbeit?
4. Überprüft die Stadt, wofür die zur Verfügung gestellten städtischen Gelder in diesem Bereich eingesetzt werden?

Begründung/Einordnung:

Die Beratungsstelle „Luise“ feiert am 26. September ihr zehnjähriges Bestehen mit einem besonderen Programm. Es umfasst einen Vortrag von „Lydia Escort und Peer-Forschende“ sowie eine Fotoausstellung mit dem Titel „Sex-Workers – Das ganz normale Leben“. Es ist anzumerken, dass diese Darstellung sehr positiv und einseitig wirkt und nicht die Realität der Prostitution umfassend widerspiegelt.

Bei der Förderung der Karlsruher Beratungsstellen durch die Stadt möchten wir die Zweckmäßigkeit und Zielrichtung der eingesetzten Mittel kritisch hinterfragen. Insbesondere in einem Bereich wie der Prostitution, in dem vulnerable Personen unterstützt werden sollen, ist es essenziell, dass öffentliche Mittel ausschließlich zum Wohle der Betroffenen eingesetzt werden. Die Fördermittel sind zur Unterstützung und Begleitung von hilfebedürftigen Personen vorgesehen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden.

Die von der Stadt gewährten Mittel sollten tatsächlich für den Zweck der Ausstiegsarbeit verwendet werden. Hier muss überprüft werden, ob die gewährten Mittel tatsächlich in konkrete und wirksame Maßnahmen für den Ausstieg fließen. Es sollten nachvollziehbare Kriterien existieren, anhand derer der Erfolg dieser Ausstiegsangebote gemessen werden kann.

Insgesamt ist es von zentraler Bedeutung, dass die Stadt als Fördermittelgeber klare Vorgaben macht und sicherstellt, dass die gewährten Mittel ausschließlich für Maßnahmen eingesetzt werden, die den Betroffenen echte Unterstützung und Perspektiven bieten. Nur durch klare Zielsetzungen und Transparenz kann sichergestellt werden, dass die finanziellen Mittel tatsächlich im Sinne der Betroffenen verwendet werden.

Konkret interessiert uns, ob städtische Gelder zur Finanzierung des diesjährigen Jubiläums von Luise verwendet wurden, das in seiner Begleitausstellung zur Normalisierung von Prostitution als Berufsweg beiträgt.

Unterzeichnet von:

Yvette Melchien

Mathias Tröndle